



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2844

Nominierte Studienrichtung: 033/515 Studienrichtung Bachelorstudium Betriebswirtschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of South Carolina - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 22.08.2020      Aufenthaltsende: 16.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.418,10
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.500,00
Studienkosten:	€ 200,00
Versicherungskosten	€ 342,72
Visakosten:	€ 160,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 7.620,82

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT Non-EU Student Exchange Programm 2019/2020

BewerbungsID: 2844

Nominierte Studienrichtung: 033/515 Studienrichtung Bachelorstudium Betriebswirtschaft

### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of South Carolina - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Als ich in Columbia angekommen bin wusste ich nicht was mich erwarten würde, ich wusste nur, dass es eine kleine und sehr warme Stadt ist. Columbia ist vor allem über den Sommer sehr heiß und man muss mit Temperaturen von bis zu 40 Grad rechnen und zusätzlich ist es auch sehr schwül. Der einzige Nachteil von Columbia war, dass es nicht wirklich viel zu tun gab in der Stadt und das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel sehr begrenzt war, was das Herumkommen in der Stadt nochmal deutlich erschwert hat. Die fehlenden Aktivitäten in der Stadt werden durch das Collegeleben wieder ausgeglichen und da ich auf dem Campus gewohnt habe, konnte ich weitestgehend auf die öffentlichen Verkehrsmittel verzichten. Wenn man dennoch ein Transportmittel braucht eignen sich Uber oder Lyft, die eine günstige Alternative darstellen. Nach der Begrüßung im Study Abroad Office wurde ich zu meinem Zimmer begleitet, wo ich auch gleich von meinem Roommate, mit dem ich im gleichen Zimmer gewohnt habe, empfangen worden bin. Ich habe in der Columbia Hall gewohnt, da die Gastuniversität Platzmangel hatte und Studenten auch außerhalb der drei angegebenen Alternativen, die wir wählen konnten untergebracht hat. Im Großen und Ganzen war das Zimmer in Ordnung und ich hatte Glück, dass ich mich mit meinem Roommate hervorragend verstanden habe. Wer sich nicht ein Zimmer teilen will der sollte sich überlegen, etwas mehr zu zahlen und sich für ein Zimmer im Thornwell Dorm entscheiden. In diesem Dorm hat man natürlich auch Roomates, jedoch hat jeder sein eigenes absperrbares Zimmer und man hat zusätzlich noch einen Wohnbereich, sowie eine eigene Küche. Die University of South Carolina ist vor allem wegen ihrer renommierten Darla Moore Business School bekannt, welche das beste International Business Programm für Undergraduates (Bachelor) in den gesamten Vereinigten Staaten hat. Da ich Zuhause auch Betriebswirtschaft studiere, habe ich mich hauptsächlich für betriebswirtschaftliche Kurse entschieden. Ich habe insgesamt fünf Kurse absolviert und damit meine 30 ECTS des Erweiterungscurriculums belegt. Ich habe die folgenden Kurse belegt: 1) Developing and Launching New Ventures 2) Sales Strategy 3) Consumer Behavior 4) Leadership in Organization 5) Personnel Organization and Supervision

Ich kann die Kurse nur weiterempfehlen, vor allem der Sales Strategy Kurs von Mr. Huggins war voller neuer Informationen, die in der Praxis durchaus relevant sind.

Man muss sich darauf einstellen, dass die Universität in den Vereinigten Staaten ein bisschen anders funktioniert als bei uns in Wien. Es gibt sehr selten große Vorlesungen und die Kurse sind eher in kleinere Gruppen eingeteilt mit ca. 40-50 Personen in einem Kurs. Es kam auch vor, dass man nur zu zweit in einem Kurs mit dem Professor drin saß. Zusätzlich unterscheidet sich auch der Lehrstil der Professoren deutlich von dem was wir gewohnt sind. Es wird sehr viel auf die



einzelnen Studierenden eingegangen und dadurch wird auch einen großen Wert auf die Mitarbeit gelegt. Außerdem gab es viele kleinere Assignments in der Form von Hausaufgaben. Dadurch war die ganze Arbeit auf das gesamte Semester verteilt, im Unterschied zu unserer Universität wo es meistens nur eine große Klausur am Ende des Semesters gibt. Aus diesem Grund war es einem möglich mit Lerneinsatz und Motivation sehr gute Noten zu erzielen. Man kann das System ein wenig mit der Schule bei uns vergleichen. Ein weiterer Unterschied zu uns war, dass die Studierenden aufgefordert, bzw. ermutigt wurden einen persönlichen Kontakt mit den Professoren zu pflegen. Deswegen ist es nichts Ungewöhnliches, wenn man mit dem Professor eine längere Unterhaltung nach der Stunde führt oder sogar mit ihm außerhalb seiner Sprechstunden telefoniert.

In der ersten Woche hatten wir bereits die ersten Events für Austauschstudenten, welche sehr hilfreich waren um neue Leute kennenzulernen. Da wir bereits eine Woche vor dem Start des Semesters auf dem Campus sein mussten, waren kaum Amerikaner auf dem Gelände was schnell dazu führte, dass der Freundeskreis fast ausschließlich aus Austauschstudenten bestand. Es waren Studenten von überall auf der Welt, was mir sehr gefallen hat und man konnte wirklich viel über neue Kulturen kennenlernen. Das beste am Austauschsemester für mich waren ohne Zweifel die neuen Freunde und Bekanntschaften, die ich gewinnen konnte.

Was mir als begeisternden Sportfan sehr an der University of South Carolina gefallen hat war das sportliche Angebot von der Universität. Jeder Studierende hatte kostenlosen Zugang zu zwei Fitnesszentren und das neue Strom Thormond Wellness Center hatte alles was das Sportlerherz begehrt. Von einem voll ausgestatteten Gym bis hin zu einem Indoor Fußballfeld sowie einem Schwimmbad mit Sauna war alles dabei. Zusätzlich gab es jede Menge sportliche Events wo man zuschauen konnte, wie zum Beispiel Männer- und Frauenfußball und Volleyball. Jedoch waren die Footballspiele an den Samstagen immer das Highlight. Vor dem Spiel traf man sich immer mit Freunden und hat vor dem Stadion oder in den Fratlots zusammen getrunken und gefeiert. Das Stadion der Gamecocks ist sogar viel größer als die meisten europäischen Fußballstadien und war bei fast jedem Spiel voll, was für eine unglaubliche Stimmung gesorgt hat. Für Leute, die gerne Wandern und auf interessante Ausflüge gehen wollen, kann ich den Mountaineering and White Water Club (MWW) empfehlen. Dabei zahlt man für die Anmeldung am Anfang des Semesters \$60 und kann dann das ganze Semester an allen Ausflügen teilnehmen und zusätzlich wird man mit der benötigten Ausrüstung ausgestattet. Für mich war der MWW Club eine ausgezeichnete Möglichkeit die umliegenden Gebiete und Natur um South Carolina zu entdecken. Zu den Ausflügen gehören beispielsweise Rafting, Wasserfälle und das Wandern in Gebirgen. Zusätzlich hat der MWW Club jeden Donnerstag eine Hausparty an einem anderen Ort veranstaltet, die auch von Leuten besucht worden sind die nicht Mitglieder im Club waren. Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine der besten Erfahrungen meines Lebens war, in der ich mein Wissen weiter ausbauen konnte und neue interessante Dinge gelernt habe. Ich kann auch sehr stolz sagen kann, dass ich Freunde fürs Leben gefunden habe, auch wenn sie auf der ganzen Welt verteilt sind. Für diese Möglichkeit möchte ich mich ebenfalls nochmal bei der Universität Wien bedanken.